

Die Fossilien der Kalktuffe des Elms und Lappwaldes.

Von

A. Wolle mann.

1907.

Das stark kalkhaltige Wasser der vielen Bäche und Fließchen, welche im Muschelkalk des Elms entspringen, hat an vielen Punkten Kalktuff abgelagert, besonders bei Bornum, Königslutter, Sunstedt, Rábke, Eitzum und Lucklum. Diese Kalktuffe sind wiederholt in der Literatur erwähnt, z. B. in den folgenden Schriften:

Cotta, Briefliche Mitteilung über den geologischen Bau des Elms. Neues Jahrb. f. Mineralogie, Jahrg. 1852, S. 48.

Mártens, Über die Kalktuffbildung und den Einfluß der Gipsquellen in dem Tale zwischen Elm und Asse. Neues Jahrb. f. Mineralogie, Jahrg. 1855, S. 33.

Griepenkerl, Das Kalktufflager von Königslutter. Sitzungsber. d. Ver. f. Naturw. in Braunschweig. Braunschw. Anzeigen, Jahrg. 1877, Nr. 254.

Nehring, Notizen über *Rhinoceros Merckii* aus den Tuffsteinbrüchen des Elms. 2. Jahresber. d. Ver. f. Naturw. in Braunschweig für 1880/81, S. 15.

In diesen Mitteilungen über den Kalktuff des Elms werden von den in demselben vorkommenden zahlreichen Fossilien nur wenige erwähnt, weshalb ich im folgenden eine kurze Übersicht über die bislang aus demselben bekannt gewordenen Arten geben will. Zurzeit sind die Kalktuffe des Elms fast nicht aufgeschlossen, weshalb ich bei der Zusammenstellung meiner Listen hauptsächlich auf das in den Sammlungen liegende Material angewiesen war; dieses war zum allergrößten Teil noch unbestimmt oder nach meiner Ansicht nicht richtig bestimmt. Sehr viele Fossilien aus dem Kalktuff des Elms und Lappwaldes enthalten die jetzt in der Herzoglichen Technischen Hochschule in Braunschweig aufgestellten Sammlungen der Herren Griepenkerl und von Strombeck, deren Be-

nutzung mir Herr Professor Stolley bereitwilligst gestattete, wofür ich ihm hiermit meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Das ausgedehnteste Kalktufflager befindet sich bei Königslutter. Dasselbe beginnt am Nordabhange des Elms in der Nähe der Quelle der Lutter und folgt dem Laufe derselben in einem Bogen über Königslutter bis Rottorf. Dieser Kalktuff ist überall von Resten von Schilf, Charaarten, Moosen und anderen Sumpf- und Wasserpflanzen durchsetzt. Die dort vorkommenden Laubblätter scheint man wenig beachtet zu haben, denn unter dem von mir untersuchten Material befinden sich nur Reste von *Corylus avellana* L. und *Salix cinerea* L. Vom Menschen liegen mir einige Schädelbruchstücke vor; auch deutet ein bearbeitetes Stück Feuerstein auf dessen Anwesenheit hin. Die vorkommenden Tierreste sind in der folgenden Liste zusammengestellt:

1. *Felis domestica* Briss.
2. *Canis familiaris* L.
3. *Ursus arctos* L.
4. *Meles taxus* Schreb.
5. *Cervus elaphus* L.
6. „ *capreolus* L.
7. *Bos* cf. *priscus* Bojan.
8. *Equus caballus* L.

Unter den Pferdeknochen befindet sich eine kleine Phalange, welche vielleicht zu *Equus asinus* L. gehört.

9. *Rhinoceros* sp.

In der Griepenkerlschen Sammlung liegt ein kleines Bruchstück eines Rhinoceroszahns, welches aus den unteren Schichten des Kalktuffs stammen soll; ferner ein fast vollständiger Zahn aus einem Spalt im Muschelkalk des Butterberges bei Königslutter, welcher höchstwahrscheinlich zu *Rhinoceros tichorhinus* Cuv. gehört und allem Anschein nach auch im Kalktuff gesteckt hat. Nehring erwähnt a. a. O. einen Zahn von *Rhinoceros Merckii* Jäger aus dem Kalkstuf des Elms, gibt aber nicht an, in welcher Sammlung das betreffende Stück aufbewahrt wird, so daß es mir unmöglich war, seine Bestimmung zu kontrollieren.

10. *Sus scrofa* L.

Die aus dem Tuff stammenden Zähne gehören zum Wildschwein. In der Griepenkerlschen Sammlung liegen auch Zähne des Hausschweins; da an diesen aber Ackererde haftet, so ist anzunehmen, daß sie nicht im Tuff, sondern in den darüber liegenden Humusschichten gefunden sind.

11. Ein Bruchstück einer Vogelulna und ein Stück Eierschale. Noack¹⁾ erwähnt, daß neben dem von Nehring besprochenen Rhinoceroszahn in dem Kalktuff ein versteinertes Vogelnest mit drei Eiern gefunden ist; der genauere Fundort wird nicht angegeben.

12. *Emys europaea* L.

Außerdem stammen die folgenden Gastropoden bestimmt aus dem Kalktuff von Königslutter:

13. *Hyalina radiatula* Gray.

14. *Patula rotundata* Müller sp.

15. „ *pygmaea* Drap.

16. *Vallonia costata* Müller sp.

17. *Fruticicola fruticum* Müller sp.

18. *Succinea Pfeifferi* Rossmässler.

19. *Carychium minimum* Müller.

20. *Bythinia tentaculata* L. sp.

21. *Limneus auricularius* L. sp.

Ferner lagen in derselben Schublade in der Griepenkerlschen Sammlung noch die folgenden Spezies, welche zwar auch wahrscheinlich aus dem Kalktuff von Königslutter stammen, doch ohne Angabe des Fundortes waren:

1. *Trigonostoma obvoluta* Müller sp.

2. *Chilotrema lapicida* L. sp.

3. *Tachea nemoralis* L. sp.

4. *Helicodonta pomatia* L. sp.

5. *Limneus stagnalis* L. sp.

6. „ *palustris* Müller sp.

Von Rábke liegen mir die folgenden Spezies vor:

1. *Fruticicola strigella* Drap. sp.

2. *Bythinia tentaculata* L. sp.

3. „ *ventricosa* Gray.

4. *Succinea Pfeifferi* Rossmässler.

5. *Limneus palustris* Müller sp.

6. „ *auricularius* L. sp.

7. „ *ovatus* Drap.

8. „ *truncatulus* Müller sp.

9. *Sphaerium corneum* L. sp.

Von Lucklum liegen einige Stücke Kalktuff in der Sammlung der Herzoglichen Technischen Hochschule in Braunschweig, welche Abdrücke von Vogelfedern enthalten; in einem der Stücke steckte auch ein Exemplar von *Limneus ovatus* var.

¹⁾ 2. Jahresber. d. Ver. f. Naturw. in Braunschweig für 1880/81, S. 16.

succineus Nilsson. Mit der Bezeichnung „Reitlingstal unweit Erkerode“ liegt in der Strombeckschen Sammlung eine Phalange eines starken Bos (cf. priscus Bojan.), welche noch teilweise in Kalktuff steckt.

Im Lappwalde ist Kalktuff bislang nur östlich von Walbeck nachgewiesen. Dieses Kalktufflager, welches unten aus festen Bänken und weiter nach oben aus krümeligem, körnigem Kalk besteht, ist heute noch aufgeschlossen und von mir gründlich ausgebeutet. Auch die Herren Voigt (Braunschweig) und Thies (Wolfenbüttel) haben dort gesammelt und mir ihr Material zur Untersuchung überlassen; ebenso war Frau Dr. Barth in Helmstedt so gütig, mir die von ihrem verstorbenen Ehemann in Walbeck gesammelten Fossilien zur Verfügung zu stellen, so daß ich imstande war, die früher von Herrn Dr. Barth veröffentlichte Liste ¹⁾ zu revidieren und zu ergänzen; dieselbe lautet hiernach folgendermaßen:

1. Homo sapiens L.
2. Ursus arctos L.
3. Cervus elaphus L.
4. „ capreolus L.
5. Bos cf. priscus Bojan.
6. Capra hircus L.
7. Equus caballus L.
8. Hyalina nitens Michaud sp.
9. „ radiatula Gray.
10. „ „ „ var. petronella Charp.
11. „ crystallina Müller sp.
12. „ contracta Westerlund sp.
13. „ fulva Müller sp.
14. Zonitoides nitida Müller sp.
15. Patula rotundata Müller sp.
16. „ ruderata Müller sp.
17. „ pygmaea Drap. sp.
18. Acanthinula aculeata Müller sp.
19. Vallonia pulchella Müller sp.
20. „ costata Müller sp.
21. Trigonostoma obvoluta Müller sp.
22. Fruticicola hispida L. sp.
23. „ strigella Drap. sp.
24. „ fruticum Müller sp.
25. „ incarnata Müller sp.
26. Chilotrema lapicida L. sp.

¹⁾ Zeitschr. f. Naturwissenschaften (Halle), Bd. 65, S. 130, 1892.

27. *Xerophila ericetorum* Müller sp.
28. *Tachea hortensis* Müller sp.
29. „ *nemoralis* L. sp.
30. *Helicodonta pomatia* L. sp.
31. *Chondrula tridens* Müller sp.
32. *Napaeus obscurus* Müller sp.
33. *Cionella lubrica* Müller sp.
34. *Pupa muscorum* L. sp.
35. „ *inornata* Michaud.
36. *Vertigo antivertigo* Drap. sp.
37. „ *augustior* Jeffreys.
38. „ *pygmaea* Drap. sp.
39. *Clausilia laminata* Montagne sp.
40. „ *parvula* Studer sp.
41. „ *plicata* Drap. sp.
42. *Succinea putris* L. sp.
43. „ *Pfeifferi* Rossmässler.
44. „ *oblonga* Drap.
45. *Carychium minimum* Müller.
46. *Limneus truncatulus* Müller sp.
47. *Aplexa hypnorum* L. sp.
48. *Planorbis rotundatus* Poirer.
49. *Pisidium fossarinum* Clessin.
50. *Populus tremula* L.

Die von mir zusammengestellten Listen von Fossilien be-
weisen, daß die Kalktuffe des Elms und Lappwaldes fast aus-
schließlich alluvialen Alters sind. Falls das erwähnte Bruch-
stück eines Rhinozeroszahns, welches in der Griepenkerlschen
Sammlung liegt, wirklich, wie auf der Etikette angegeben ist,
aus den unteren Schichten des Kalktuffs von Königsutter
stammt, so müssen wir annehmen, daß die alleruntersten
Schichten des betreffenden Tuffs sich schon am Ende der
Diluvialzeit gebildet haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig](#)

Jahr/Year: 1905-1907

Band/Volume: [15_1905-1907](#)

Autor(en)/Author(s): Wolleermann A.

Artikel/Article: [Die Fossilien der Kalktuffe des Elms und Lappwaldes 53-57](#)

